

Wupperputz: Gute Feen entsorgen alte Kobolde...



Handschuhe, Müllsäcke, Greifzangen und jede Menge gute Laune! Beim Wupperputz am 9. März haben Caritas-Mitarbeitende und einige ukrainische Familien das Wupperufer entlang der Hünefeldstraße von Müll befreit. Dabei zogen sie auch verschiedene Kuriositäten aus dem Gestrüpp. Eine Warnbake, ein halbes Kinderdreirad, ein Teppich und zwei Staubsauger gehörten zu den größeren Fundstücken, eine Banknote aus Moldavien zu den kleineren „Schätzchen“. Mit Kaffee, Kuchen und aus der Jugend- schutzstelle spendierten belegten Brötchen war das Atelierhaus KuKuNa Basecamp für die fleißigen Wupperputz-Feen. Nach getaner Arbeit genossen die Beteiligten am nun sauberen Wupperufer den sonnigen Samstagmittag.

Liebe Leserin, lieber Leser,

darüber wird viel gesprochen: In Kitas und Schulen wird die Basis für unsere Gesellschaft gelegt. Die Erkenntnis ehrt alle, die zu ihr gelangen, sie fordert aber mehr Handeln als Reden. Traurig, dass immer wieder genau an dieser Basis gespart wird. Es fehlt Geld, es fehlt Personal. Erste Kitaträger strecken sich den schwierigen Bedingungen.

Um die Finanzierung der Schulsozialarbeit gibt es schon seit Jahren einen unwürdigen Eiertanz. Und um die Schulbetreuung preiswerter zu machen, schlägt die Politik eine Absenkung der Standards vor. All das wissend, dass in Kitas und Schulen wertvolle Arbeit geleistet wird, die immer mehr als Ergänzung (manchmal fast schon als Ersatz) für die familiäre Erziehung Bedeutung hat.

Die Stadt Wuppertal hat dem jüngst dankenswerter Weise Rechnung getragen. Der Rat hat beschlossen, in das Finanzierungsdelta einzuspringen, das das Land bei der Schulsozialarbeit offen lässt. Eine gute halbe Million für zwei Jahre wurde dafür bewilligt.

Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kitas und Schulen ist auch Friedens- und Demokratiarbeit. Wir berichten in diesem Newsletter über den Start der Friedenskampagne der Deutschen Caritas in einer unserer Kitas und über ein neues Konzept in einer Solinger Grundschule, das auch ein Demokratieprojekt ist.

Es grüßt Sie herzlich der Vorstand des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen e.V.
Dr. Christoph Humburg und Dr. Wolfgang Kues

Wir laden ein zum „Langen Tisch“ in Wuppertal

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen beteiligt sich am 29. Juni am Langen Tisch. Auf der drei Kilometer langen Festmeile vom Haspel bis zum Alten Markt feiern die Wuppertalerinnen und Wuppertaler an diesem Samstag von 16 Uhr bis nach Mitternacht den 95. Geburtstag der Stadt Wuppertal.

Der Caritasverband bezieht mit seinem Tisch einen Streckenabschnitt direkt an der Völklinger Straße. Alle Aktionen stehen hier unter dem diesjährigen Motto der deutschen Caritas-Kampagne: „Frieden beginnt bei mir“.

Kinder können Friedensbuttons drucken und eine Fotobox lädt ein, ein Friedensselfie aufzunehmen.

Caritas-Jahreskampagne ist auch bei uns plakatiert



„Frieden beginnt bei mir“ - mit ihrem diesjährigen Motto fordert die Deutsche Caritas jede und jeden dazu auf, über den persönlichen Frieden nachzudenken und sich von Beispielen aus der Caritas-Welt inspirieren zu lassen. Plakate zur Kampagne hängen im ganzen Erzbistum Köln. Auch in Wuppertal und Solingen. Über QR-Codes kann man die Friedensstifterinnen und -stifter und ihr Engagement kennenlernen.

Rauchfrei

Der Caritasverband bietet am 19. April einen weiteren „Rauchfrei Tageskurs“ an.

Dabei handelt es sich um ein Gruppenangebot zur Tabakentwöhnung für alle, die langfristig rauchfrei leben wollen und sich dabei professionelle Unterstützung wünschen. Der Kurs wird nach dem Rauchfrei Programm durchgeführt, welches vom Institut für Therapiefor-schung (IFT) München in Zusammenar-beit mit der Bundeszentrale für gesund-heitliche Aufklärung (BZgA) entwickelt wurde. Das Programm konnte in wissen-schaftlichen Studien seine Wirksamkeit nachweisen. Die Teilnehmenden rau-chen am Tag des Kurses gemeinsam ihre letzte Zigarette. Der Rauchstopp und die rauchfreie Zeit danach werden gemeinsam vorbereitet. Die Teilneh-menden werden durch den Kursleiter telefonisch nachbetreut. Die Kursleitung hat der Leiter der Caritas-Suchthilfe und qualifizierte Rauchfrei-Trainer Jannes Hecht. Der Kurs findet von 13.00 bis 19.30 Uhr im Caritas-Seminarraum in der Laurentiusstraße 6 statt. Die Gebühr in Höhe von 175 Euro können sich die Teilnehmenden teilweise von den Kran-kenkassen erstatten lassen. Weitere In-fos und das Anmeldeformular auf www.caritas-wsg.de.

Zur Jahreskampagne: Friedenstheater startete seine Tour in der Caritas-Kita Don Bosco

Frieden fängt klein an – im Kindergar-ten. Der bistumsweite Auftakt der dies-jährigen Caritas-Kampagne „Frieden beginnt bei mir“ hat am 22. Januar ganz offiziell in der Caritas-Kita Don Bosco in Solingen stattgefunden. Gemeinsam hatten der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln und der Caritasver-band Wuppertal/Solingen zur Auftaktver-anstaltung eingeladen und durften sich über eine sehr gute Medienresonanz freuen.

Im Mittelpunkt dabei: ein musikalisches Mitmachtheater mit den TV-bekanntem Schauspielern Fug & Janina.

„Angesichts der Krisen und Kriege welt-weit versteht sich die Caritas als wich-tiger Player einer Friedensarchitektur. Sie stiftet in Begegnungsstätten, Kitas und Beratungseinrichtungen Frieden und Versöhnung“, so Diözesan-Cari-tasdirektor Dr. Frank J. Hensel beim Kampagnenauf-takt in Solingen. Für Dr. Christoph Humburg, Caritasdirektor Wuppertal/Solingen, ist das ein Grund, immer wieder zu fordern, dass die Kin-dertagesstätten als erste Bildungsein-



Mit Fug & Janina und ihrem Mitmachtheater eröffnete die Caritas für das Erzbistum Köln in der Solinger Kita Don Bosco ihre Jahreskampagne „Frieden beginnt bei mir“.

richtungen auskömmlich finanziert und mit ausreichend Personal ausgestattet sind.

Mit ihrem Mitmachtheaterstück von Hund und Katze tingeln Fug & Janina nun durch die katholischen Kitas im Erzbistum. Am 19. April sind sie Gast in Wuppertal. Dann dürfen sich die Kinder der Caritas-Kita St. Elisabeth über den

Theaterspaß freuen.

„Soziales Lernen und friedliches Konfliktlösen steht im Fokus unserer Er-ziehungsaufgabe. Deshalb freuen wir uns sehr auf das Mitmachtheater“, sagt Kita-Leiterin Julia Palme.

„Flex“ und Familienpflege jetzt unter einem Dach



Die Caritas-Familienpflege ist von der Elberfelder Südstadt unter das Dach der Flexiblen ambulanten Erziehungshilfen am Clef 58 in Barmen gezogen. Diese räumliche Nähe unterstützt das Hand-in-Hand-Arbeiten der beiden Jugendhilfe-Dienste, die pädagogische und alltagsunterstützende Bedarfe innerhalb eines Familiensystems nach dem Prinzip „Zusammen sind wir doppelt gut!“ in einem Kombi-Paket gut abgestimmt und vernetzt organisiert verlässlich abdecken können.

Gesprächskreis Betreuung. Für Menschen, die sich bereits ehrenamtlich als Betreuer/-in engagieren und für Personen, die erwägen, eine ehrenamtliche Betreuung zu übernehmen, bietet die Caritas einen regelmäßigen Gesprächskreis an. Nächster Termin ist Montag, 15.4., danach an jedem ersten Montag im Monat. Immer ab 15.00 bis 16.30 Uhr in der Abteilung Rechtliche Betreuung, Hünefeldstraße 52a, 42285 Wuppertal, Kontakt: Tanja Gellert, Tel. 0202 3890362 tanja.gellert@caritas-wsg.de



Caritas-Präsidentin Eva Welskop-Deffaa (r.) besuchte den Zirkuswagen in Unterburg, in dem die Caritas-Fluthilfe Solingen Angebote für Kinder- und Jugendliche organisiert. Neben ihr Caritasvorstand Dr. Wolfgang Kues, Fluthilfekoordinatorin Stephanie Kalter und Matthias Schmitt, stellvertretender Diözesan-Caritasdirektor.

Kinderarmut. 20,9 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind laut Statistischem Bundesamt von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Die KAB, die Thomas-Morus-Akademie Bensberg, der Caritasverband, das Kath. Bildungswerk und der Katholikenrat laden am 25. April, 19.00 Uhr, zu einer Diskussion über Kinderarmut in das Katholische Stadthaus, Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal, ein. In den Abend führt Jeremias Thiel (Buchautor, Aktivist für Kinderrechte und gegen Kinderarmut sowie Mitglied der SPD) mit einem Impulsreferat ein. Anschließend diskutieren auf dem Podium Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg, Karin van der Most (stv. Fraktionsvorsitzende der FDP im Rat der Stadt Wuppertal) und Prof. Dr. Anna Maria Riedl (Theologin und Sozialethikerin).

Caritas-Präsidentin im Zirkuswagen

Die Überschwemmungen sind weg, der Wiederaufbau ist vorangeschritten. Doch die Caritas-Fluthilfe bleibt in den Hochwassergebieten von 2021. Denn: Erst jetzt kommen seelische Verwundungen zu Tage, schmerzen Verluste und zeichnet sich tiefe Erschöpfung bei den Betroffenen ab. Eva Welskop-Deffaa, Präsidentin der Deutschen Caritas, stattete der Caritas-Fluthilfe in Solingen bei einer Rundreise durch die Flutgebiete im Erzbistum einen Besuch ab. Man traf sich im „Zirkuswagen“, der in der Hasencleverstraße steht und eine Freizeith Heimat für viele Unterburger Kinder und Jugendliche geworden ist. „Viele Kinder haben die vergangenen Jahre sehr zurückstecken müssen, weil sich in ihren Familien zwangsläufig alles um den Wiederaufbau drehte“, sagte Stephanie Kalter, Fluthilfekoordinatorin. „Am Anfang haben wir die Blaulichtorganisationen unterstützt. Die sind nun schon lange weg. Wir aber sind für die Menschen hier vor Ort geblieben“, betonte Caritasvorstand Dr. Wolfgang Kues. Der aus Spenden finanzierte und mit ganz viel Eigenengagement hergerichtete

Zirkuswagen ist nicht nur beliebter Treff für die Kinder und Jugendlichen sondern auch ein Symbol für die Bedeutung einer funktionierenden Gemeinwesenarbeit in den Flutorten.

Eva Welskop-Deffaa dankte allen Fluthilfebeteiligten beim Caritasverband Wuppertal/Solingen für Engagement und Einsatz in Solingen und in Wuppertal-Beyenburg.

Fluthilfe in Beyenburg

Das Spielmobil lädt nach den Osterferien wieder zum Spielen montags von 14 bis 17 Uhr am Spielplatz ein.

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet im Caritas-Büro am Gerstenkamp das **Milchcafé** für Mütter und ihre Kinder im ersten Lebensjahr statt. Es wird begleitet von einer Hebamme, die auch Still- und Trageberaterin ist.

Eine **Physio-Fit-Runde für Frauen** mit Physiotherapeut Peter Klang findet mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Pfarrsaal, Kloster Beyenburg statt.

Bahnhofsmision. Zum bundesweiten Tag der Bahnhofsmision lädt die Bahnhofsmision am Hauptbahnhof Solingen am Samstag, 27. April, von 12.00 bis 15.00 Uhr, ein, sich bei einer Tasse Kaffee über die Arbeit der „Bami“ zwischen Reisehilfen und sozialer Anlaufstelle zu informieren.

Evas Weg. Nach der Vernissage am 17. März, zu der die Solinger SPD gemeinsam mit dem Caritasverband Wuppertal/Solingen eingeladen hatte, ist im Museum Zentrum für verfolgte Künste, Wuppertaler Straße 160 in Solingen, noch bis 21. April 2024 die Ausstellung Evas Weg der im Iran geborenen Künstlerin Ahang Nakhaei zu sehen.

Ahang Nakhaei studierte Illustration in Teheran und lebt seit 2012 in Deutschland. Ihr Eintreten für die geistige und sexuelle Freiheit der Frauen verbindet sich mit Aspekten der Kulturmigration und den damit einhergehenden seelischen Herausforderungen. Unter dem Titel „Evas Weg“ zeigt Ahang Nakhaei ihre Bilderserie „Don Quijote“ zusammen mit einer Videoprojektion, die auf ihren Gedichten basiert.

Neu im Seniorenwohnen Springer Bach: Die Caritas bittet zu Tisch

Der Caritasverband hat die Gastronomie in der Senioren-Wohnanlage Springer Bach übernommen. Im Caritas-Altenzentrum Augustinusstift wird für die Mieterinnen und Mieter täglich ein ab-



wechslungsreiches, frisches Mittagessen gekocht, das im renovierten und neu eingerichteten Restaurant am Springer Bach serviert wird. Am Freitag und am Wochenende gibt es nachmittags zusätzlich Kaffee und Kuchen.

Das Angebot wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern gerne in Anspruch genommen.

Der Caritasverband ist mit seiner Pflege und Hilfe zu Hause bereits seit vielen Jahren Partner der KapHag in der Wohnanlage für Rezeption, Freizeitangebote, Betreuung und Pflegeleistungen.



Mit dem Notruf sicher unterwegs



Über drei Kilometer Netzwerkkabel werden aktuell im Caritas-Altenzentrum Augustinusstift verbaut, um eine Rufanlage, die funkbasiert ist, zu installieren. Durch diesen Lichtruf/Notruf können die Bewohnerinnen und Bewohner dann schon bald mobil über einen mitgeführten Notrufknopf überall im Haus nach Unterstützung rufen und können mobile Funkauslöser mit Ortung im gesamten Gebäude eingesetzt werden.

25 Jahre Tagespflege: Gute Pflege und Betreuung in anregender Gemeinschaft

Die Tagespflege am Augustinusstift in der Elberfelder Straße Im Ostersiepen feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen.

In eineinhalbjähriger Bauzeit entstand Ende der 1990er Jahre am Altenzentrum Augustinusstift entlang der Straße Im Ostersiepen ein moderner Neubauriegel. Damit schuf der Caritasverband neue Bewohnerzimmer, einen neuen, einladenden Eingangsbereich und die von hier aus ebenerdig erreichbare Kurzzeitpflege. Im März 1999 weihte der damalige und kürzlich verstorbene Weihbischof Dr. Klaus Dick die neuen Räumlichkeiten ein.

Das teilstationäre Pflege- und Betreuungsangebot der Tagespflege richtet sich an Menschen, die aufgrund körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, allein in ihrer Wohnung zu leben und tagsüber Unterstützung benötigen. Sie beugt einer Isolation und Vereinsamung älterer Menschen vor. Die Tagespflege unterstützt insbesondere pflegende Angehörige durch die zeitweise Übernahme von Pflege und Betreuungsaufgaben.

Ein großer Tagesraum, zwei Ruheräume und ein Wohnzimmer sind freundlich, geräumig und rollstuhlgerecht ausgestattet. Erst kürzlich wurde die Tagespflege renoviert und mit einer modernen Küche ausgestattet, die gerne für gemeinsames Kochen und Backen genutzt

wird. Zur Tagespflege gehört auch eine eigene Außenterrasse.

Qualifiziertes Personal betreut die Gäste von 8.00 bis 15.45 Uhr in familiärer Atmosphäre. Mit den Mitarbeitenden gestalten und erleben die Gäste den Tag in anregender Gemeinschaft, dabei wird ihre Selbstständigkeit, Kreativität und Lebensfreude gefördert.

Die Tagespflegegäste erhalten Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Grundpflege und Behandlungspflege werden nach ärztlicher Verordnung erbracht. Die Mitarbeitenden machen täglich diverse Beschäftigungsangebote: Singen, Basteln, Gedächtnistraining, Kochen, Backen, Gesellschaftsspiele, Gymnastik. Sie unternehmen Ausflüge zum Beispiel in den Zoo oder zu Festen in der Stadt und gestalten eigene Feiern. Zu Gottesdiensten, Sommerfesten und anderen Veranstaltungen im Augustinusstift sind die Tagespflegegäste und häufig auch Angehörige eingeladen.



Die Tagespflege am Augustinusstift ist hell, freundlich und gemütlich eingerichtet. Hier können die Gäste sowohl Ruhe als auch anregende Gemeinschaft finden.



Viele gute Ideen haben die Kinder zum neuen OGS-Konzept an der Solinger Grundschule Südstraße beigetragen. Dann wird abgestimmt.

Der Offene Ganzttag geht neue Wege und die Kinder bestimmen mit

Neue Ideen, neues Konzept. Und ganz viel Input und Mitbestimmung seitens derer, die es am meisten betrifft. Der Offene Ganzttag an der Solinger Grundschule Südstraße geht neue Wege.

„Wir stellen vom Gruppenkonzept auf ein offenes Konzept um“, erklärt Natascha Zachocki, Leiterin des Caritas-geführten OGS-Angebotes. 125 Kinder werden - bisher in fünf festen Gruppen - an der Grundschule Südstraße betreut, dazu kommen 27 Kinder in der Übermittagbetreuung. Für alle gemeinsam ist die Umstellung auch ein großes demokratisches Projekt, denn, so Natascha Zachocki, „die Kinder beraten, stimmen ab und sind an Entscheidungen maßgeblich beteiligt“. Und genau deshalb wird es zukünftig in der Südstraße keine „Mensa“ mehr geben, sondern ein „Restaurant“ und der An- und Abmelderaum verwandelt sich in eine „Rezeption“.

Bei der Namensfindung alleine soll es aber natürlich nicht bleiben. „Die Schü-

lerinnen und Schüler entscheiden mit, wie wir die bisherigen Gruppenräume thematisch nutzen und einrichten“. Und so entstehen dann unter anderem eine Wissenswerkstatt, ein Kunstatelier und ein Theateraum.

Mit einem Stecksystem in der Rezeption werden sich die Jungen und Mädchen demnächst für unterschiedliche Aktivitäten in den verschiedenen Themenräumen an- und abmelden.

„Wir möchten mit dem neuen Konzept noch mehr die Interessen der Kinder berücksichtigen und fördern können“, erläutert Zachocki. Dass der Weg dorthin durch praktizierte Demokratie gelenkt wird, verspricht, dass die Kinder freudig die selbst mitentwickelten Angebote nutzen werden.

Nicht ganz unbeabsichtigt ist bei allem ein willkommener Nebeneffekt: Das gruppenübergreifende Konzept sichert auch bei zum Beispiel krankheitsbedingten Personalengpässen eine verlässliche Betreuung.

„Girlsday“ in der Wuppertaler OGS Thorner Straße. Dabei durften die Mädchen für diesen Tag einen Gast mitbringen. Gemeinsam gestalteten sie einen bewegten, kreativen und kulinarischer Nachmittag.



In der Mensa konnte man sich mit kleinen Köstlichkeiten stärken. Es wurde gemeinsam gebastelt, gemalt und gespielt. Und beim Zumbatanzen kamen Gastgeber und Gäste mit viel Spaß in Bewegung.

Arbeiten bei der Caritas

Auf viel Interesse an den Stellenangeboten des Caritasverbandes stieß die Teilnahme am Karrieretag am 12. März in der Wuppertaler Stadthalle. Deshalb ist der Caritasverband auch am 12. September wieder Karrieretag-Aussteller. Am 15. Mai trifft man die Caritas beim Recruitingtag auf dem Unicampus und am 19. September noch einmal in der Stadthalle bei der Azubibörse.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

Rund ums Ehrenamt

Der Caritasverband ist in dieser Woche mit verschiedenen Angeboten an der Ehrenamtsmesse in den CityArkaden in Elberfeld beteiligt:

Die Aktion **Neue Nachbarn**, das Projekt **Gastfamilien**, die **Bahnhofsmission**, die **Gemeindecaritas** und das Projekt **Trassen-Tandem** informieren über die verschiedensten Möglichkeiten, ehrenamtliches Engagement in soziale Bereiche einzubringen. Speziell an junge Menschen wendet sich dabei die **Youngcaritas**, die vor allem projekthaftes Engagement fördert. Ansprechpartner für Interessierte ist **Florian Decken**
Tel. 0202 251396-145
florian.decken@caritas-wsg.de

